

**Das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum e. V. (EPIZ):
Bericht über die Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit PHINEO**

EPIZ: Zentrum für Globales Lernen

Afrika, Asien, Lateinamerika: Seit 1986 gestaltet das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum e. V. (EPIZ) Bildungsangebote zu Ländern dieser Kontinente und den Beziehungen zwischen Norden und Süden für junge Menschen und Erwachsene in Schule, Jugend- und Erwachsenengruppen, Hochschule und Unternehmen. Vielfältige Veranstaltungen und Projekte sowie eine spezialisierte Mediothek machen EPIZ zu einem wichtigen Treffpunkt in Berlin für alle, die mehr wissen wollen über das Zusammenleben in der Einen Welt. Wir setzen uns dafür ein, dass die globale Dimension im Fachunterricht und fächerübergreifend in allen Schulformen berücksichtigt wird.

Erfahrungen mit PHINEO als Plattform für soziale Investition

Unsere Erfahrung mit PHINEO begann im Sommer 2008, nachdem EPIZ sich um die Aufnahme in einen Themenreport beworben hat. PHINEO richtet sich mit Ausschreibungen regelmäßig an gemeinnützige Organisationen. Organisationen, die Projekte in einem ausgeschriebenen Themenfeld anbieten, haben die Möglichkeit, sich für eine Analyse zu bewerben. Anschließend können sie sich von PHINEO porträtieren lassen.

Unser Schwerpunkt in der beruflichen Bildung erschien uns als sehr geeignet für den PHINEO-Umweltreport. Seit 1998 entwickelt EPIZ Veranstaltungskonzepte und didaktische Materialien, die Aspekte von Globalisierung sowie ökologischer und sozialer Verantwortung in beruflichen Handlungsfeldern thematisieren. Die EPIZ-Reihe BERUFE GLOBAL bietet berufsspezifische Unterrichtsmaterialien mit praxisrelevanten Themen und Übungen. Ziel ist es, sich mit Globalisierung und Nachhaltigkeit konstruktiv auseinander zu setzen, komplexe Prozesse wie Wertschöpfungsketten und Migration zu verstehen, und diese im eigenen Berufsleben positiv mitzugestalten. Die Hefte orientieren sich an den Rahmenplänen und Ausbildungsordnungen. Wir haben bisher Bildungskonzepte für sieben Berufsfelder entwickelt.

Neben einer institutionellen Förderung durch den Senat von Berlin finanzieren wir unsere Arbeit durch die Akquise von Drittmitteln, u.a. bei Bundesprogrammen und Stiftungen. Wir möchten eine finanzielle Basis für unsere Arbeit entwickeln, die uns eine größere Unabhängigkeit von kurzfristigen Projektförderungen gewährleistet.

Hierzu war die Bewerbung um die Aufnahme in den PHINEO-Umweltreport ein wichtiger Schritt.

Die Bewerbung erfolgte über ein Online-Formular. Wir hatten etwas Sorge, dass es uns nicht gelingen würde, innerhalb des vorgegeben Rasters unsere inhaltliche Arbeit so darzustellen, dass es die GutachterInnen von PHINEO überzeugen würde. Es ist uns aber scheinbar gelungen, da wir bald von PHINEO kontaktiert wurden, mit der Bitte um die Zusendung von Informationsmaterialien, die einen umfassenderen Einblick in die Arbeit des EPIZ ermöglichen. Hierzu gehörten unser Jahresbericht, Flyer zur Darstellung der verschiedenen Schwerpunkte des EPIZ und die üblichen „Pflichtunterlagen“ wie der Freistellungsbescheid, unsere Satzung und unseren Jahresabschluss. Jetzt waren wir schon viel optimistischer gestimmt, dass der tiefere Einblick in unsere inhaltliche Arbeit überzeugen würde.

Der dritte Schritt war der Besuch von Frau von Hollen und Frau Schäffler von PHINEO und Frau Perez von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in unseren Räumen. In einer sehr intensiven und wertschätzenden Gesprächsatmosphäre gaben wir Auskunft über unsere Organisationsstruktur und Finanzierung, die konzeptionelle Grundlage unserer Arbeit, Vision und Strategie und den Stand unserer Zusammenarbeit mit Umweltorganisationen in Berlin. Im Gespräch wurde relativ schnell deutlich, dass einige Schritte in der Organisationsentwicklung anstanden – nicht besonders verwunderlich, da die Anzahl der Mitarbeiterinnen und das Fördervolumen des EPIZ sich in den zwei Jahren zuvor mehr als verdoppelt hatten. Einige Änderungen konnten wir unmittelbar nach dem Gespräch vornehmen, andere brauchten etwas mehr Zeit.

In der vierten Analysephase hat die Empfehlungskommission unsere Arbeit als förderungswürdig eingeschätzt und uns einige Bedingungen für die Aufnahme in den Report mitgeteilt. Das Gespräch in unseren Räumen und die positive Bewertung durch PHINEO haben uns eine zusätzliche Motivation gegeben, den Organisationsentwicklungsprozess, der ohnehin im EPIZ anstand, voranzutreiben. Begonnen haben wir mit einer Stärken-Schwächen-Analyse im September 2008. Deutlich wurde, dass das engagierte Team des EPIZ sehr ehrgeizige Vorstellungen davon hat, wie wir als Zentrum des Globalen Lernens weiterentwickeln können. Gleichzeitig gestanden wir uns ein, nicht auf allen Ebenen gleichzeitig beginnen zu können.

Mit einer eintägigen Klausur mit dem Vorstand im Oktober begannen wir einen partizipativen Prozess zur Erstellung unseres Leitbilds. Interessen und Ziele wurden abgestimmt, ausgehandelt und zu Papier gebracht. Im Mai verabschiedeten Team und Vorstand gemeinsam ein Leitbild, das auf der Mitgliederversammlung im Juni präsentiert wurde. Der Vertreter einer Mitgliedsorganisation hat seine höchste Anerkennung ausgesprochen und festgestellt, dass ein solcher Prozess seiner eigenen Organisation sehr gut tun würde. Auf der Mitgliederversammlung wurde auch ein drittes

Vorstandsmitglied gewählt, eine wichtige Voraussetzung dafür, in den Report aufgenommen zu werden.

Ein erstes Kommunikationskonzept für unsere Arbeit ist erstellt. Das Konzept betrachten wir als „work in progress“, das zurzeit weiterentwickelt und vertieft wird.

Im Sommer haben wir mit der Überarbeitung unserer Website begonnen und der Vorstand hat den ersten Entwurf eines Strategiepapiers „EPIZ 2015“ verabschiedet, das im Herbst mit dem Team weiterberaten wird.

Uns wurde bereits in dem ersten Gespräch signalisiert, dass PHINEO keine Kapazitäten hat, den Organisationsentwicklungsprozess zu begleiten. Das ist schade, weil viele Gruppen es vermutlich nicht aus eigener Kraft schaffen werden, das Analyseverfahren zu bestehen.

Dennoch halten wir das bestehende Verfahren zur Analyse gemeinnütziger Projekte und Organisationen für angemessen, wenn auch der Onlinefragebogen den Organisationen etwas mehr Spielraum zur Darstellung ihrer inhaltlichen Arbeit geben könnte. Das Zusammenspiel mit den PHINEO-MitarbeiterInnen haben wir als äußerst unterstützend erfahren – bis hin zum Umgang mit technischen Problemen bei der Vorbereitung der Darstellung unserer Organisation auf der PHINEO-Website.

Jetzt nach einem Jahr ist es soweit – EPIZ wird mit einem Projektporträt auf den Seiten von PHINEO präsentiert! EPIZ hat von den Aktivitäten des letzten Jahres sehr profitiert. Wir haben uns intensiv mit unseren Strukturen, Werten und Zielen auseinandergesetzt und sind dabei, uns darüber zu verständigen, wie wir uns die Weiterentwicklung unserer Organisation vorstellen. Vieles ist geschafft, vieles weiterhin in Arbeit. Einen großen Dank an die PHINEO gAG für die wertvollen Hinweise und die Unterstützung im Prozess der Veränderung.

Wir stehen allerdings immer noch am Anfang. Es geht ja schließlich darum, Sponsoren für unsere Arbeit zu gewinnen. Auf einer Veranstaltung zur Wirksamkeit von gemeinnützigen Organisationen im Rahmen der Berliner Stiftungswoche hat Herr Dr. Rickert, PHINEO-Vorstandsvorsitzender, signalisiert, dass eine nächste wichtige Aufgabe von PHINEO sein wird, Sponsoren für die Projekte zu gewinnen. Wir sind gespannt darauf, welche sozialen Investoren sich finden werden, die uns dabei unterstützen, die Arbeit des EPIZ weiterzuentwickeln!

Mary Prinzler, ist Geschäftsführerin und pädagogische Leiterin des Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationszentrums e.V. (EPIZ)

Kontakt: prinzler@epiz-berlin.de